

Ukrainische Talente verzaubern ihr Publikum

BENEFIKONZERT Fresenia-Loge organisiert für Flüchtlingshilfe Abend im Lokschuppen – Stadtchor mit Weihnachtsmelodien

VON WOLFGANG NIEMANN

JEVER – Stehende Ovationen und Bravo-Rufe gab es am Freitag für das Benefizkonzert der Fresenia-Loge zu Jever im Kulturzentrum Lokschuppen. Für die große Begeisterung sorgten junge Musiker aus der Ukraine. Dahinter stand eine Idee, die beim Sommercamp für die aus der Ukraine geflüchteten und in ganz Deutschland verteilten Schüler des Charkiw State Music Lyceum entstanden war.

Das Camp hatte der jeversche Verein „SOS Ukraine“ in Esens organisiert. Nun traten sieben dieser Anwärter auf Karrieren als Profi-Musiker ohne Honorar auf. Und ebenso der Stadtchor Jever. Für die Mitglieder der Fresenia-Loge war das Konzert eine Herzensangelegenheit. Sie haben sich schon mehrfach in der Flüchtlingshilfe engagiert.

„Allererste Sahn“

Als musikalische Organisatoren fungierten die schon lange hier lebenden Musiker Yevgeny Sapozhnikov (Cello) und Artem Kanke (Klavier). Nach ihrer Eröffnung mit einer ukrainischen Komposition begrüßte Bürgermeister Jan Edo Albers in seiner Funktion als Fresenia-Mitglied das Publikum im voll besetzten Lokschuppen und kündigte Musik „allererster Sahn“ an. Für die sorgte nach dem gekonnten



Vania Haase (links) vom Verein „SOS Ukraine“ mit allen ukrainischen Musikern und den künstlerischen Leitern den Konzerts (von rechts) Yevgeny Sapozhnikov und Artem Kanke.

BILDER: WOLFGANG NIEMANN



Umgeben von den ukrainischen Nationalfarben: Heorhii Daniltsev brillierte ohne Noten am Flügel.

Vortrag von Karina Cherkasova (Cello) und Pavel Lalakov (Geige) der 16-jährige Heorhii Daniltsev am Flügel. Schon die Stücke von Debussy und Rachmaninow waren keine leichte Kost und erklangen doch mit großer Meisterschaft. Virtuoser noch spielte er dann Edvard

Griegs ebenso anspruchsvolles „In der Halle des Bergkönigs“. Der Teenager spielte ohne Noten. Auf die verzichteten auch die Pianisten Kristina Demchenko und Daria Chornenka.

Als schöner Kontrast zu den meisterhaften instrumentalen Höhenflügen der jungen Ukrai-



Die Geschwister Oleksandr und Katerina Amstibosky stellen sogar eine eigene Komposition des Zwölfjährigen vor.

ner passte als Beitrag aus Jever der des Stadtchors unter Leitung von Tina Blendermann. Der Chor glänzte erst mit weihnachtlichen Liedern aus England, bis er zum kunstvollen „Only You“ ansetzte. Nach der Pause gab es zunächst eine Spendenübergabe der Fresenia-

Loge von 3000 Euro an die jeversche Tafel und deren Vorsitzende Jutta Cramer.

Zwölfjähriger Komponist

Erneut boten dann weitere Musikschüler hervorragende Leistungen, wobei Katerina

Amstibovska erst Stücke ukrainischer Komponisten und dann zusammen mit ihrem Bruder Oleksandr Amstibovsky ein Stück spielte, das der gerade zwölf Jahre alte Violinist selbst komponiert hat.

Schließlich taten sich sämtliche ukrainische Musiker zusammen als „Charkiw Lyceum Ensemble“ und sorgten nach einem Volkslied für feuchte Augen, als sie nun eine Komposition darboten, die einem im Ukraine-Krieg gefallenen Soldaten gewidmet war, der einst ihr Mitschüler war. Danach überreichte Vania Haase von „SOS Ukraine“ als Dank kleine Geschenke an alle.

Flügel extra angemietet

Bevor der Stadtchor abschließend die „Fröhliche Weihnacht“ anstimmte und das Publikum dabei zum Background-Chor machte, dankten Haase und Albers auch den Sponsoren, die das Konzert ermöglicht hatten. Allen voran dem Lokschuppen-Team für die kostenlose Nutzung der Räumlichkeiten und der Volksbank Jever, die die Kosten für den extra angemieteten Flügel übernommen hatte.

Den Reinerlös sowie die eingeworbenen weiteren Spenden wird die Fresenia-Loge dem Verein für die weitere Ukraine-Hilfe im Januar überreichen.

➔ Ein Video von dem Benefiz-Abend im Lokschuppen finden Sie auf unserer Facebook-Seite: @jeversches